



# Stadt Kitzbühel

Jahrgang 19/Nr. 5

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Mai 2015

## Bichlalm wieder mit Lift erschlossen



Fast zehn Jahre hat es gedauert, bis der neue Bichlalm-lift wieder in Betrieb gehen konnte. Es bedurfte vieler Verhandlungen durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Bergbahnvorstand Dr. Josef Burger, bis endlich alle Voraussetzung für die Errichtung einer neuen Aufstiegs-hilfe auf die Bichlalm gegeben waren. Aus wirtschaftlichen Gründen hat die frühere Bergbahnführung den Liftbetrieb eingestellt – und dies trotz Betriebspflicht. Dies hat der Bergbahn letztlich viel Geld gekostet.

Vorstand Dr. Burger hat bei der Eröffnungsansprache nobel mit Kritik gespart, aber dennoch nicht unerwähnt ge-

lassen, dass der Weg bis zur Errichtung des neuen Doppelsesselliftes ein steiniger war.

Welchen Stellenwert die Aufstiegshilfe in das beliebte Wander- und Tourengebiet in der Bevölkerung hat, zeigte sich schon allein daran, dass trotz widrigen Wetters rund 200 Personen zur Eröffnung kamen.

Weitab von jeglichen Massenbeförderungsanlagen kann der gemütliche Wanderer oder Skifahrer die Ruhe und Aussicht bei entschleunigter Auffahrt genießen. Ein Mehrwert in der heutigen schnelllebigen Zeit.

Impressionen von der Eröffnung sehen Sie auf Seite 2.



*Am Freitag, 22. Mai, konnte der neue Bichlalm-Doppelsessellift feierlich eröffnet werden. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler betätigte sich als „Liftfänger“ für Tourismus-Präsidentin Signe Reisch und Bergbahn-Vorstand Dr. Josef Burger.*



# Impressionen von der Bichlalmflift-Eröffnung





STADTAMT KITZBÜHEL

## Aus dem Gemeinderat April

Zentrales Thema der Gemeinderatssitzung am **Montag, 27. April** waren die Vertragsangelegenheiten mit der ÖBB Infrastruktur AG bezüglich **Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes**. Nach langen Verhandlungen ist hier ein wirklich großer Wurf gelungen. Das desolate Erscheinungsbild, das der Vorplatz momentan noch bietet, soll damit bald der Vergangenheit angehören.

Der Bahnhofvorplatz wird komplett neu gestaltet und bietet in Zukunft ausreichend Platz für Busse und überdachte Wartezonen für die Busgäste. Mehr als 60 Parkplätze für Autos werden auf einen eigenen Park & Ride Platz geschaffen, somit kommt es zu einer Entflechtung von Busterminal und Privatautos. Für Zubringer oder Abholer werden direkt neben dem Bahnhofgebäude noch zusätzliche Parkplätze errichtet. Eine eigene Taxispur mit überdachten Parkplätzen rundet die Neugestaltung ab.

Die Umbauarbeiten werden etwa ein Jahr dauern und werden frühestens heuer im Herbst beginnen.

Hinsichtlich der Finanzierung sowie Erhaltungs- und Instandhaltungspflichten (die Stadt Kitzbühel treffen z. B. die laufenden Kosten der Beleuchtung, der Winterdienst und die Grünraumpflege) sind Vorgaben laut einer Generalvereinbarung zwischen Bund und Ländern einzuhalten. Die Sanierung des Bahnhofvorplatzes wird durch die ÖBB Infrastruktur AG – ÖBB

(80%) und dem Land Tirol, vertreten durch die Verkehrsverbund Tirol GmbH – VVT (20%) finanziert. Die Errichtung der Park&Ride-Anlage ist auch durch die Stadt Kitzbühel mitzufinanzieren.



Der Bahnhofvorplatz wird attraktiv gestaltet.

Visualisierung ÖBB

Der Kostenschlüssel lautet hier wie folgt: 50 % ÖBB, 25 % VVT und 25 % Stadtgemeinde Kitzbühel, wobei von den Umlandgemeinden ca. 25 % der Kosten zu ersetzen sind.

Alle Vertragswerke zu diesem Tagesordnungspunkt wurden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Neben diversen Vertragsangelegenheiten wurde auch noch die **Umsetzung eines neuen Stadtentwicklungsplanes (SEP 750)** mit Hilfe eines Bürgerbeteiligungsverfahrens beschlossen (17 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen).

In Hinblick auf das Jubiläum 750 Jahre Stadterhebung, das die Stadt Kitzbühel im Jahr 2021 feiert, sollen bereits jetzt die ersten Weichen gestellt und Überlegun-

gen angestellt werden, wohin sich die Stadt Kitzbühel entwickeln soll. Bei diesem Prozess ist eine aktive Bürgerbeteiligung geplant. Im Herbst startet daher eine erste Bevölkerungsbefragung.

Im nächsten Tagesordnungspunkt stand die Neuverpachtung des Bootsverleihs am Schwarzsee zur Beschlussfassung an. Von den ursprüng-

lich bis 31. Dezember 2019 verlängert.

Kleine Reparaturen sind von den Pächtern selbst durchzuführen, die übrigen Instandhaltungs-, Wartungs- und Erneuerungsarbeiten treffen die Stadtgemeinde.

Im **Finanzreferat** wurde die Abgangsdeckung für den Sozialsprenkel Kitzbühel, Aurach und Jochberg in Höhe

von 80.000,- Euro einstimmig beschlossen. Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder zwei Wohnungen für einheimische Familien einstimmig vergeben werden.

Die Beschlussfassungen im Referat für Bau und Raumordnung können den Kundmachungen in dieser Ausgabe entnommen werden. Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

lich drei Bewerbungen erhielten Isabella Kortschak und Max Schirmeisen den Zuschlag (18 Ja-Stimmen, eine Enthaltung).

Der Pachtzins beträgt € 10.000,- zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer pro Jahr. Pachtdauer ist 5 Jahre, vorerst bis Ende 2015 befristet. Falls sich die Gemeinde bis Ende November nicht ausdrücklich gegen eine Fortführung ausspricht, wird das Pachtverhältnis automa-

von 80.000,- Euro einstimmig beschlossen.

Die Beschlussfassungen im Referat für Bau und Raumordnung können den Kundmachungen in dieser Ausgabe entnommen werden.

### REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

#### Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **11. Juni 2015**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



STADTAMT KITZBÜHEL

# Steuerreform 2015: Änderung bei der Grunderwerbsteuer trifft Kitzbühel hart

## Offener Brief von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler an den Finanzminister

Die von der Bundesregierung geplante Steuerreform hat besonders bei den geplanten **Änderungen bei der Grunderwerbsteuer** große Auswirkungen auf Kitzbühel. Durch die geplante Umstellung der Berechnungsgrundlage vom derzeitigen Einheitswert auf den Verkehrswert sind speziell Regionen wie Kitzbühel und Umgebung, in denen Grundstücke und Liegenschaften sehr teuer sind, stark benachteiligt. Eine Erbschaft, bei der Besitz **innerhalb der Familie** auf Kinder übertragen wird, kann sich die Steuerbelastung auf den zehn- bis zwanzigfachen oder noch höheren Wert verteuern. Auf dieses Ungleichgewicht gegenüber anderen Regionen in Österreich hat Bürgermeister Dr. Klaus Winkler in einem offenen Brief an den Bundesminister für Finanzen, Dr. Hans Jörg Schelling, aufmerksam gemacht (siehe unten).

Mittlerweile haben sich der Kritik Bürgermeister Winklers weitere Bürgermeisterkollegen angeschlossen. Siehe hierzu auch

den **Beitrag auf Kitz TV**. Dieser kann auch im Internet angesehen werden, entweder auf der Homepage der Stadt Kitzbühel unter [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) oder durch **Verlinkung mittels des qr-codes** am Ende dieses Artikels.

Betroffen von den Änderungen bei der Grunderwerbsteuer ist vor allem die klassische einheimische Bevölkerung, die sich mitunter schwer tun wird, den Besitz bei einer Erbschaft in Familienhand zu behalten. Somit ist dem Ausverkauf der Heimat eine weitere Tür geöffnet.

Wie man so aus Kreisen der Bundespolitik hört, soll es speziell bei Betriebsübergaben zu Abschwächungen der Steuerbelastung kommen, im privaten Bereich dürften die Änderungen aber wie geplant kommen. Der Beschluss dazu soll im Juli erfolgen.



### DAS GEHT UNS ALLE AN!

Sehr geehrter Herr Finanzminister!

Die Steuerreform soll im Zeichen der nachhaltigen Entlastung der Bevölkerung, der Entbürokratisierung der Verwaltung und der Stärkung des Wirtschaftswachstums stehen. Der ehrgeizige Ansatz der Bundesregierung zeigt bei näherer Betrachtung jedoch das Gegenteil.

Gerade die geplante Änderung der Grunderwerbsteuer ist der massivste Finanzanschlag in der jüngsten Geschichte unseres Landes. Sie, sehr geehrter Herr Finanzminister, loben die Steuerreform, da Erbschafts- und Schenkungssteuern verhindert wurden. Dies stimmt einfach nicht. Tatsächlich handelt es sich klar um eine „Erbschaftssteuer durch die Hintertür“ für zigtausende Menschen in unserem Land.

Die Übergabe einer Liegenschaft auf Nachkommen bewirkt keine Wertschöpfung und zählt zu den üblichen Vorgängen im Lebenszyklus eines Menschen, ganz gleich, ob es sich um Betriebsliegenschaften oder dem Eigenheim handelt. Die neue Steuer trifft die Wirtschaft und den Tourismus mit voller Wucht, aber auch zigtausende Häuselbauer in vielen Teilen unseres Landes. Nicht nur Übergaben, sondern persönliche Schicksalsschläge wie Todesfälle, Scheidungen usw. dürfen nicht vergessen werden.

Hauptsächlich sind Übergaben in „höherpreisigen“ Gegenden in ganz Österreich betroffen, im Bezirk Kitzbühel werden davon unverhältnismäßig viele Menschen enorm belastet. Berechnungen zeigen, dass beispielsweise Hausübergaben an Kinder, welche bisher mit ca. € 3.000,- besteuert wurden, nun auf ca. € 60.000,- und mehr kommen. Von weiteren Kosten, wie für Gutachten usw. gar nicht zu reden. Die Grundbuchseintragungsgebühr wird sich dazu auch noch stark erhöhen

Wie soll ein Arbeiter mit einem Monatsbezug von € 1.300,00 netto, der ein Einfamilienhaus erbt und durch den hohen Grundstückswert plötzlich € 60.000,- zahlen muss, um

das Haus seiner Eltern übernehmen zu können, dies aufbringen? Oftmals stehen noch dazu notwendige Gebäude-sanierungen an.

Bei Betrieben wird dies ein Vielfaches sein, da der Verkehrswert eines Betriebes wesentlich vom Ertragswert abhängt und dieser unabhängig von der Lage ist.

Unsere Kinder können sich also das Bleiben in den angestammten Familienhäusern und Wohnungen und die Aufrechterhaltung der Betriebe einfach nicht mehr leisten und sind zum Verkauf gezwungen. Am Ende des Tages wird damit eine „**Heimatausverkaufssteuer**“ geschaffen!

Der Ansatz des Verkehrswertes schafft Unrecht und greift nachhaltig in die Vermögensbildung ein, indem den Menschen etwas genommen wird, was sie nicht haben. Dazu wird der bürokratische Verwaltungsaufwand in der Umsetzung stark erhöht. Ziel sollte es daher sein, den bisherigen Einheitswert als Wertmaßstab beizubehalten. Abgesehen davon wird der Einheitswert seit Jahren angewendet, er ist einfach und praktikabel umsetzbar.

Seit dem Artikel in der „Tiroler Tageszeitung“ vom 23. 4. 2015, indem ich unter Hinweis auf diese belastende Situation zitiert wurde, hat mich eine Flut von verärgerten und aufgebrachtten Bürgern erreicht.

Selbst seitens des Finanzministeriums wird eingestanden, dass es sich hier um einen Kompromiss handelt; in Wahrheit ist es jedoch ein mehr als fauler Kompromiss! Verzeihen Sie, sehr geehrter Herr Finanzminister, diese klaren Worte, aber es ist Zeit, die Dinge beim richtigen Namen zu nennen. Die hochangepriesene Steuerreform ist missglückt. Die breite Zustimmung in der Bevölkerung ist ausgeblieben. Es besteht noch die Chance, dies zu ändern. Der vorgelegte Steuerreformentwurf ist abzulehnen. Schaffen Sie doch klare Regeln, die die fleißigen Menschen und unser Land weiterbringen.

*Dr. Klaus Winkler  
Bürgermeister der Stadt Kitzbühel*



# Richter und Staatsanwälte tagten in Kitzbühel

## Landesüblicher Empfang für Bundespräsident und Bundesminister



Schützen, Stadtmusik und die Traditionsvereine rückten zur Begrüßung der Ehrengäste aus. Stabführer Georg Wurzenrainer (re.)

Mit einem landesüblichen Empfang hießen Landeshauptmann Günther Platter und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Justizminister Dr. Wolfgang Brandstetter gemeinsam mit den TeilnehmerInnen der RichterInnenwoche in Kitzbühel willkommen.

Die RichterInnenwoche fand vom 4. bis 8. Mai erstmals in Kitzbühel statt und widmete sich dem Thema „Die Medienlandschaft 2015 – Herausforderungen für die Justiz“.

Eröffnet wurde die Richterwoche von Justizminister

Wolfgang Brandstetter gemeinsam mit Bundespräsident Heinz Fischer. Rund 80 Richterinnen und Richter aus ganz Österreich sind zu dieser fünftägigen Tagung angereist, um über das Thema „Medien und Justiz“ zu diskutieren.

Die Justiz müsse ihre Entscheidungen auch erklären und zwar so, dass sie von der Öffentlichkeit verstanden und akzeptiert werden können, kommentierte Justizminister Brandstetter das Verhältnis von Medien und Justiz.

Die Medien erfüllen als „vierte Staatsgewalt“ eine

entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die Bevölkerung über die Aufgaben und Leistungen der Justiz zu informieren. Zugleich sind freie und unabhängige Medien als „public watchdog“ für die Justiz unverzichtbar: Die Aufgabe der Medien ist es, die Justiz kritisch zu betrachten. Daraus ergeben sich nicht nur Spannungsfelder, sondern vor allem auch echte Chancen, wenn es darum geht, das Vertrauen in die Justiz zu stärken.

Die RichterInnenwoche wid-

mete sich weiters den Themen „Das Internet und die Grundrechte“ und „Meinungsfreiheit und Persönlichkeitsschutz“. In Workshops wurde über „Liveticker aus dem Gerichtssaal“ und das Thema „Zwischen Links und (Rechts)Staat“ diskutiert. Darüber hinaus fand die Schreibwerkstatt „Verfassen von Pressemitteilungen“ statt. „Medien im Zivil- und Straf(verfahrens)recht“ war neben anderen ein weiteres Thema, das in Kitzbühel behandelt wurde.

### Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.



Ein Jungmusiker erregte die besondere Aufmerksamkeit von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer.



# Flüchtlingsinitiative Kitzbühel lädt zu einem Begegnungsabend am 20. Juni ein

Die „Flüchtlingsinitiative Kitzbühel“ ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die sich zur Aufgabe gesetzt haben, Flüchtlingen, die in Kitzbühel im „Seehof“ ankommen, den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten und zu zeigen, dass sie bei uns willkommen sind.

In zwölf verschiedenen Themengruppen z.B. wie Sprachunterricht sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, Kinderbetreuung, Einkäufen, Arbeiten und Betreuung im und rund ums Haus, Gespräche, Nähen und Kochen, etc. arbeiten ca. 50 Ehrenamtliche regelmäßig mit den Flüchtlingen, die aus vielen Nationen kommen.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel ist eine unverzichtbare, stets hilfsbereite Partnerin, ohne



Im Seehof sind Flüchtlinge einquartiert.

deren wohlwollende Begleitung Vieles, das das Leben der Flüchtlinge erleichtert, nicht möglich wäre. Die Bevölkerung der Stadt und die einheimischen Firmen waren und sind stets hilfsbereit und großzügig und helfen,

viele Lücken zu schließen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Flüchtlingsinitiative Kitzbühel“ bedanken sich sehr herzlich für alle ideelle und finanzielle Unterstützung, bei allen Gönnern und Gönnerinnen und laden

sie sowie die interessierte Bevölkerung am Samstag, 20. Juni ab 17 Uhr in den Garten des Seehofs zu einem ungezwungenen Beisammensein und Kennenlernen gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen ein.



## Volksschüler im Rathaus

Im Rahmen ihres Heimatkundeunterrichts besuchten kürzlich Schüler der dritten Klasse Volksschule das Kitzbüheler Rathaus. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler empfing die wissbegierigen Kinder gemeinsam mit deren Lehrerin Monika Theuerl im Rathaussaal und gab einen Überblick über die Tätigkeiten in der Stadtverwaltung und erklärte ihnen die Aufgaben des Gemeinderates.

**26. Juni - 4. September 2015**  
**Kitzbüheler Kunst-Sommer**

**Eröffnung: Freitag, 26. Juni um 19:00 Uhr**  
 durch BM Dr. Klaus Winkler im Casino Kitzbühel

**Sonderschau : „GEMEINSAM“**  
 Künstler aus dem Kitzbüheler Flüchtlingsheim „Seehof“ und Mitglieder der Künstler Gilde Kitzbühel stellen GEMEINSAM ihre Werke aus.

**Ausstellungsorte:**  
 Alpenhaus am Kitzbüheler Horn • Altenwohnheim Kitzbühel • Arbeiterkammer Kitzbühel • Casino Kitzbühel • Gesundheitszentrum Kitzbühel • Legenden-Cafe in der Hahnenkammbahn Talstation

Der Besuch der Ausstellungen ist zu den jeweiligen Geschäftszeiten möglich. Eintritt frei! (außer Casino)

**Unser Tipp:**  
 „Kitzbüheler Farb-Meditationsweg“ am Schwarzsee

**Ehrenschutz:**  
 Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

Design & Layout: AP media



## Schlüsselübergabe für Reihenhäuser in Einfang

Der Einfang-Bauernhof ist mittlerweile eingebettet in eine moderne Wohnsiedlung (siehe Bild rechts). In den letzten 15 Jahren wurden dort vom gemeinnützigen Wohnbauträger WE-Wohnungseigentum rund 150 Wohnungen und Reihenhäuser für einheimische Familien errichtet. Mit der Fertigstellung der letzten 10 Reihenhäuser ist kürzlich dieses Siedlungsprojekt abgeschlossen worden. Wohnungsreferentin Hedwig Haidegger, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und WE-Geschäftsführerin Dr. Anna-Maria Zátura-Rieser konnten den neuen Bewohnern dieser ruhig und zentrumsnah gelegenen Siedlung die Schlüssel für ihre Reihenhäuser übergeben. Alle Wohneinheiten haben einen eigenen kleinen Garten, die Wohnraumgröße reicht von rund 100 bis 125 Quadratmetern.



STADTAMT KITZBÜHEL / BAUAMT

## Keine Gebührensubvention bei Schwarzbauten

Trotz laufender Verlautbarung der Sach- und Rechtslage müssen sich das städtische Bauamt und der Stadtrat wiederholt mit konsenslosen Bauausführungen befassen. Immer wieder kommt es dabei zu Konfliktsituationen mit bauausführenden Firmen sowie mit den Bauwerbern. Die Stadtgemeinde kann hier – auch unter dem Eindruck der zunehmenden Verbauung der Landschaft – **keine Toleranz** zeigen!

Das städtische Bauamt ist daher angewiesen, sämtliche Baustellen auf die beschleunigte Errichtung zu überprüfen. Auch bei bereits

errichteten Objekten wird nach erfolgter Fertigstellung geprüft, ob Aus-, Um-, oder sonstige Baumaßnahmen sowie bewilligungspflichtige Nutzungsänderungen erfolgten. Mit diesen Maßnahmen sollen „Schwarzbauten“ rigoros eingedämmt werden.

Dabei handelt es sich in keinsten Weise um eine Schikane der Bauwerber, im Gegenteil, **die baupolizeiliche Aufsicht einer Bauausführung ist eine der zentralen Aufgaben des Bauamtes**. Die ganz klaren und strengen gesetzlichen Bestimmungen der Tiroler Bauordnung müssen eingehalten werden. Ist

dies nicht der Fall, muss der gesetzmäßige Zustand wieder hergestellt werden. **Rechtskräftige Bescheide sind natürlich nicht im nachhinein verhandelbar**. Es wird auch darauf hingewiesen, dass **bei bewilligungsloser Bauführung auch keine Gebührensubventionierung** gewährt werden kann. Die Subventionierungsrichtlinien lauten wie folgt:

**Keine Subventionierung im Falle konsensloser oder teilweise konsensloser Bauführung**, nachträgliche Subventionierung in solchen Fällen nur bei **Meldung der Bauabweichungen vor**

**deren Ausführung**, jedenfalls vor deren Aufdeckung im Rahmen baupolizeilicher Überprüfung; überdies **bei Änderung der Bauweise Beibringung von Austauschplänen** vor Aufdeckung durch baupolizeiliche Überprüfung.

Die Bauwerber und sonstigen Bauverantwortlichen werden eindringlich auf diesen Beschluss hingewiesen, zumal eine entsprechende Baumoral in deren ureigenstem Interesse gelegen sein müsste. Bei unbedingt notwendigen Bauabweichungen genügt eine vorerst telefonische Verständigung des Bauamtes!



# Am Pfingstsonntag 1915 wurde das Standschützenbataillon Kitzbühel verabschiedet – Zwei Tage danach war die „Feuertaufe“ am Lavaroneplateau **Die Standschützen waren das letzte Aufgebot**

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

## Ein Blick zurück

Am 18. Mai 1915 durcheilte eine Woge der Begeisterung das Land, galt es doch nun tatsächlich, die engere Heimat zu verteidigen.

So wird es bis heute behauptet, aber so war es nicht wirklich. Nach zehn Monaten Krieg mit modernen technischen Mitteln und sehr vielen Opfern gab es nun eine neue Front an der Grenze Tirols. Ganz Nordtirol gehörte zum „weiteren Kriegsgelände“. Der Einsatz der Standschützen war ursprünglich bei Assistenzen im Hinterland vorgesehen, wurde aber völlig geändert, weil man nach erfolglosen Verhandlungen über Gebietsforderungen des Dreibundpartners Italien mit dem „Treuebruch“ rechnen musste. Nach dem kaiserlichen Alarmbefehl wurden innerhalb weniger Tage die vorbereiteten 44 Bataillone und 23 selbstständigen Kompanien aufgestellt, eingekleidet, ausgerüstet und bewaffnet.

Über eine Musterung im April 1915 berichtete der „Kitzbüheler Bote“ (Beilage des „Tiroler Grenzboten“ in Kufstein):

*Infolge Abänderung des vom Infanterie-Brigade-Kommando, Gruppe Nordtirol, ergangenen Befehles wurde mit der Musterung bereits am Samstag, 24. April, nachmittags begonnen.*

*Es fand die Aufstellung in voller Marschadjustierung am Eislaufplatz des Grand Hotels statt, woselbst Herr Major Wolf aus Schwaz die erste Inspizierung vornahm. Abends 6 Uhr traf Herr Generalmajor von Verdross ein, worauf im Gasthofs Tiefenbrunner eine Offiziersbesprechung stattfand. Früh halb acht Uhr begann am gleichen Platz die Aufstellung zur Feldmesse. Hernach hielt GM v. Verdross eine Ansprache über den Zweck der Musterung. Sodann begann die Musterung. Von den in der Stärke von 600 Mann erschienenen Schützen wurden beinahe 100 Mann ausgeschieden. Hernach stellten sich die Inspizierenden mit den hiesigen Offizieren am Hauptstadtplatz zur Defilierung auf, die unter den Klängen der Stadtmusik flott vonstatten ging und, da auch etwa 400 bis 500 Mann von den anwesenden Verwundeten mitmarschierten, ein echt kriegerisches Bild bot. Eine nachmittags durchgeführte zwei-stündige Übung, die den Schützen vollste Anerkennung und*

*Lob seitens der Herren Offiziere einbrachte, und eine neuerliche Defilierung beim Gasthaus Tiefenbrunner bildeten den Abschluss der Musterung.*

Wer aber waren die „Standschützen“? Sie waren buchstäblich das letzte Aufgebot, denn das stehende Heer (u. a. Kaiserjäger und Landesschützen) war schon an den Fronten gegen Serbien und Russland im Einsatz.

*Über Auftrag des Militärkommandos in Innsbruck fand am 29. August (1914) die Formierung der Standschützenkompanie behufs Bereitstellung zur eventuellen Übernahme des lokalen Wach- und Sicherheitsdienstes statt. Hierbei wurde das*



*Am 20. Jänner 1915 wurden im Gasthof Harisch die Offiziere des k. k. Standschützenbataillons Kitzbühel gewählt. Kommandant wurde Josef Brunner, k. k. Förster in Schwendt. Die Kompanie Kitzbühel führte Johann Veider.*

*Fotos: Stadtarchiv Kitzbühel*

*Kommando dem Herrn k. k. Bezirkshauptmann Dr. Alfred Lill-Rastern von Lilienbach, das Zugkommando dem Herrn Oberschützenmeister Josef Egger übertragen. Weiters wurden gewählt: Als Oberjäger Johann Veider und Johann Hirnsberger, als Zugsführer Viktor Höck, Martin Koidl, Hans Lechner, J. Rieser, A. Rendl und Egid Bodem, als Unterjäger Peter Hochenberger, Andrä Auberger und Peter Kogler. („Kitzbüheler Anzeiger“)*

Schmiedmeister **Johann Veider** aus St. Veit in Deferegggen, der 1907 die leerstehende Kammerlandschmiede in der Graggau-gasse angekauft hatte, wo er nach dem Ende der Aufträge für den Bergbau auf Pflüge umgestellt hatte, beschrieb in seinen „Denkwürdigkeiten“ auch diese Zeit.

*Der Oberschützenmeister des Bezirksschießstandes Kitzbühel, mein Nachbar und Freund Josef Egger, Weißgerber in der Graggau-gasse, musste die Organisation übernehmen. Dieser*



war nur acht Wochen beim Militär, hatte daher wenig Ahnung von einer militärischen Organisation. Ich als ehemaliger Unteroffizier (Zugsführer) tat mir nicht schwer, und als mich Egger ersuchte, die Sache in die Hand zu nehmen, tat ich das. Ich übernahm die ganze Organisation im Bezirk Kitzbühel. Das war aber keine kleine Arbeit, auch nicht dankbar. Ich formierte ein Standschützenbataillon mit drei Feld-, einer Wach- und Ersatzkompanie. Das war im Herbst 1914. Im Winter machten wir fleißig Übungen durch. Im Nachwinter hatten wir Inspektion von General Ignaz Verdroß-Drossberg.

Unser Bezirkshauptmann wurde von der Statthalterei als Hauptmann oder Major nicht freigegeben, und so mussten ein Major für das Bataillon und ein Hauptmann für Kitzbühel gewählt werden. Beim ersten Wahlgang ging ich mit großer Stimmenmehrheit als Hauptmann hervor. („Reimichlkalender“ 1982)

Für das Aufgebot der Standschützen wurde die alte **Tiroler Wehrverfassung** genützt. Man legte großes Augenmerk auf die Organisation aller noch nicht zum Kriegsdienst eingezogenen Mitglieder der Schießstände, der so genannten Standschützen. Ab Kriegsbeginn 1914 durften Standschützen laut Landesgesetz nicht mehr aus der Schussliste gestrichen werden. Ob Mitglied einer Schützengilde oder Schützenkompanie oder wer auch nur einmal bei einem Hochzeits- oder Jubiläumsschießen teilgenommen hatte, galt als Standschütze und musste bei Bedarf einrücken.

Der Kitzbüheler Sanitätsunterjäger **Adam Pichler**, Tischlermeister in der Ehrenbachgasse, erinnerte sich 1935 an die Situation im Jahr 1915:

*Buben von 15 und 17 Jahren, die einmal gratis oder um ein Best mit dem Zimmergewehr geschossen hatten, galten als Standschützen und mussten früher oder später einrücken. Viele Junge sind aber schon gleich mit uns eingerückt. Auch haben sich viele bei Kriegseintritt Italiens freiwillig gemeldet. War ein Standschütze während des Winters 1914/15 bei einer Musterung für das Heer für tauglich befunden worden, musste er einrücken. Die Untauglichen blieben Standschützen. Wurde ein Standschütze als untauglich entlassen, musste er zu den Feldstandschützen einrücken. Bei den Standschützen galt das Alter zwischen 16 und 60 Jahren und wegen der Tauglichkeit wurde bei uns wenig Federlebens gemacht.*



Hauptmann (später Kompaniekommandant) Johann Veider war von 1907 bis 1919 Schmiedmeister in Kitzbühel, einige Zeit Gemeindevorstand, er übersiedelte nach Rauris, wo er 1956 starb.

Im Herbst 1914 wurden Standschützen bei Nacht zu Streifendiensten verpflichtet, dann folgten kleine Geländeübungen und ein Manöver, bei dem die Brixentaler gegen die Schützen aus St. Johann und Kitzbühel beim Klausenhäuslwirt antreten mussten.

Anfang 1915 wurden bei örtlichen Versammlungen die Offiziere gewählt.

Am Sebastianitag, 20. Jänner 1915, wurde im Gasthof Harisch das Bataillonskommando für den Bezirk gewählt. Als Bataillonskommandant und Major wurde einstimmig **Josef Brunner**, k. k. Förster in Schwendt, berufen.

Dem **Bataillonskommando** gehörten folgende Leutnants an: Adjutant **Alois Wegleitner**, Magistratsverwalter; **Josef Egger**, Weißgerber, als Proviantoffizier; Feldkurat-Leutnant **Pater Fabian Wielander**, Kapuziner, (alle Kitzbühel) und Assistenzarzt **Dr. Gottlieb Erhart** (Kirchberg).

Zu Hauptleuten und Kompaniekommandanten wurden gewählt: **Johann Veider**, Schmiedmeister in Kitzbühel; **Franz Bichler**, Högerbauer in Hopfgarten-Land; **Konrad Bachler**, Hundsbichlbauer in Brixen i. Th.; die Ersatz- und Wachkompanie führte **Johann Eder**, Gastwirt in Fieberbrunn.

Zum Bataillonsstab gehörten aus Kitzbühel: Rechnungsunteroffizier **Dr. Hans Arnold**, Rechtsanwalt, Altbürgermeister **Franz Stitz**, Kaufmann; Sanitätsoberjäger **Albert Primus**, Mitgründer des Roten Kreuzes (1913/14), als Organisator der Rettungsabteilung.

Bei den Musterungen wurden Einwendungen kaum beachtet. Adam Pichler führte Beispiele von der großen Musterung am 24. April an: *General Verdroß schaute sich die Standschützen*



Standschützen im Jahr 1915 bei der Kirchberger Wallfahrtskapelle am Harlassanger.



Abmarsch des 460 Mann starken Standschützenbataillons am Pfingstsonntag, 23. Mai 1915, von der Kitzbüheler Vorderstadt zum Bahnhof.

in der Reihe an. Bei den jungen ging er vorbei. Einen älteren Schützen fragte er, wie es ihm gehe. Der Mann sagte: Zu wenig hören tu ich halt.“ „Die Kanonen hörst dann schon“, ent-

gegnete der General. Ein anderer sagte, er habe Asthma. Da meinte der General: „Kommst in eine gesunde Gebirgsgegend, da wirst du gesund.“ Ein anderer wandte ein, er könne nicht

mehr gut gehen. Der General darauf: „Kannst schießen? Dann führen wir dich an die Front.“

Die Ausrüstung wurde vereinheitlicht. Wir bekamen deutsche Mausergewehre, dazu Wernlbajonette, eine breite Hanfgurte; viele bekamen auch französische Bajonette mit dem Messinggriff. Ab dem 19. Mai durften Standschützen den Ort nicht mehr verlassen.

Für die Zivilbevölkerung verhängnisvoll wirkte sich die Vorrangstellung der Militärbehörden aus, die immer fordernder auftraten und durchgriffen.

Bei Kriegsbeginn wurde dem Militär in Tirol durch eine kaiserliche Verordnung zur Wahrung der militärischen Interessen im Bereich der politischen Verwaltung die Befugnis erteilt, Verordnungen zu erlassen, Befehle zu erteilen und die Beobachtung erzwingen zu lassen. Damit war die Zivilverwaltung prak-



Eine als „Villa Hohe Wacht“ bezeichnete Unterstandshütte der Kitzbüheler Standschützen in einer Zeichnung aus dem Sommer 1915.



tisch untergeordnet, hatte aber die immer strengeren Beschränkungen, die Krise in der Wirtschaft, die Ablieferungen von Lebensmitteln und schließlich auch die drohende Hungersnot zu bewältigen. Die Arbeit in den kleinbäuerlichen Betrieben musste fast ausschließlich von darauf nicht vorbereiteten Frauen und Kindern bewältigt werden. Die Ernteergebnisse fielen von Jahr zu Jahr.

*Als zu Mittag, 19. Mai, auf dem Mesnerbühel drei Böllerschüsse krachten, mussten schnell alle zum Magazin in der Hinterstadt (Troadkasten, heute Museum) kommen, um die restlichen Ausrüstungsgegenstände zu holen.*

*Die Sonne strahlte vom wolkenlosen Himmel hernieder, als das Standschützenbataillon am Pfingstsonntag, 23. Mai, vollzählig und gerüstet, in der Vorderstadt zum Abmarsch bereitgestellt wurde. Um 10.30 Uhr wurde vom Feldkuraten P. Fabian die Feldmesse gelesen und eine von Begeisterung gehaltene Ansprache gehalten. Weitere Ansprachen hielten Stadtpfarrer Karl Egger und Bürgermeister Anton Werner, welche die stets bewiesene Treue der Tiroler für Vaterland und Kaiserhaus hervorhoben und mit dem Wunsch auf eine baldige gesunde Heimkehr schlossen.*

*Durch das von der Vorderstadt bis zum Bahnhof gebildete Spalier der Angehörigen und Schaulustigen aus dem ganzen Bezirk erfolgte um 5 Uhr Nachmittag unter klingendem Spiel der Stadtmusik und den Heilrufen der Menschenmenge der Abmarsch des 460 Mann starken Standschützenbataillons (ohne die 4. Kompanie). Der Train hatte 20 Pferde und zehn Wagen.*

*Der Abschied konnte die Kampfbereitschaft nicht unterdrücken, die sich in hell klingenden Jauchzern kundmachte.*

*Als wir zwischen Schwaz und Innsbruck waren, ging die Meldung von Waggon zu Waggon: Der Italiener hat uns den Krieg erklärt! Vorher wussten die Standschützen nichts davon.*

**Hauptmann Veider** bestätigt in seinen Erinnerungen, dass er auf der Fahrt in Richtung Brixen am Eisack beiläufig erfuhr, dass der Bestimmungsort



„Die letzten Kitzbüheler Standschützen“ im September 1918 in Malo (Venetien). Namentlich genannt sind Toni Exemberger, Schütze Eusebius Zarninetti, Schütze Schmid, Unterjäger Lois Exemberger (6), Unterjäger Mich Staudinger (7), Sanitätsunterjäger Adam Pichler (8) und Schütze Hans Wieser (9).

die Dolomiten seien. Wir wurden aber irrtümlicherweise nach kurzem Aufenthalt in Brixen zum Einsteigen beordert und fuhrten bis Caldonazzo. Zu Fuß marschierten die Standschützen über eine neue Felsenstraße („Millionenstraße“) bei Nacht auf das Lavaroneplateau. (deutsche Sprachinsel Lafraun, südöstlich von Caldonazzo).

Nach wenigen Stunden erfolgte am 25. Mai die „Feuertaufe“, glücklicherweise ohne Verlust an Menschen.

Die Ablösung erfolgte im Herbst 1915. Etwas leichter wurde es für das Bataillon erst im Frühjahr 1916.

Die Standschützen konnten, unterstützt durch das deutsche Alpenkorps, die ersten Vorstöße der nach der Einsatzzahl und in der Ausrüstung weit überlegenen Italiener abwehren, bis reguläre Truppen die Lage der Verteidiger allmählich erleichterten.

Im Sommer und Herbst 1915 kamen auch die Landeschützen und Kaiserjäger an die Tiroler Front, an der nun mehr als drei Jahre lang mit wechselnder Intensität, aber stets äußerstem Einsatz, ein Stellungskrieg tobte, der durch die natürlichen Schwierigkeiten des Geländes im Gebirge ein besonderes Gepräge erhielt.

Standschützenhauptmann Veider: *Wir haben die Tiroler Grenzen gegen Italien vom Mai 1915 bis November 1918 so verteidigt, dass uns die Italiener sozusagen keinen Meter Boden abgenommen haben. Der unselige Krieg ist nicht an der Tiroler Grenze, sondern ganz woanders verloren gegangen.*



Sanitätsunterjäger Adam Pichler (+ 1982) rückte bis ins hohe Alter als Sanitäter bei den Schützen aus. Er war Obmann des Katholischen Meistervereins, und aktiv beim Roten Kreuz (Träger der Hans-Lauda-Medaille) und bei der Feuerwehr. 1976 erhielt er von Jakob Lackner den Ehrenring des Roten Kreuzes.



# Kultureller Austausch unter Schülern

## Internationales Schülertreffen an der Handelsakademie Kitzbühel



Die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen europäischen Staaten besuchten auch das Kitzbüheler Rathaus.

„Erasmus Plus“ ist der Überbegriff für alle Projekte im Bildungsbereich, welche die Europäische Union fördert. Vom 20. bis 25. April waren 30 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen europäischen Ländern zu Gast bei der Handelsakademie in Kitzbühel. Sie ist die einzige Schule Österreichs, die an dem internationalen Projekt „Erasmus

Plus: Family, Community & School: The Troika of my values“ teilnimmt und tritt somit als Repräsentant für den gesamten Staat ein. Im Vordergrund des Projektes stehen Austauschbesuche. Dabei reisen Schüler, hauptsächlich Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in eines der sieben

beteiligten Länder: Belgien, Rumänien, Griechenland, Slowenien, Türkei, Portugal und eben Österreich. Istanbul und Portugal standen für die Kitzbüheler Schüler und Lehrer schon am Programm. Das Ziel ist es, kulturellen Austausch zu schaffen. Dabei geht es darum, sowohl einander, als auch Kultur, Wertvorstellungen, Geschichte und

Traditionen der anderen Ländern näher kennenzulernen. Am Programm standen beispielsweise Führungen durch Kitzbühel mit Besuch im Rathaus, eine Exkursion nach Salzburg, Interviews mit Einheimischen, ein Blick vom Starthaus der Streif auf Kitzbühel und die Mausefalle und natürlich das Kennenlernen österreichischer Traditionen.



Der heimische Fußballverein FC Euro-tours Kitzbühel hat sich mittlerweile in der Westliga als bester Aufsteiger etabliert. Im Fußballstadion in der Langau haben sich die Zuschauerzahlen gegenüber der vergangenen Saison, als die Kitzbüheler Kicker Meister in der Tirol Liga wurden, verdoppelt. Die Errichtung einer Tribünenanlage war also die richtige Entscheidung. Die **offizielle Eröffnung** erfolgt im Rahmen des **Finals im Tirol Cup am Mittwoch, 3. Juni, ab 18 Uhr**. Ein weiterer Termin zum **Formerken** ist der **Samstag, 13. Juni**. An diesem Tag wird in der Langau das **10-Jahre-Jubiläums-Turnier der Alt-herren** sowie das **Stadtturnier der Vereine** ausgetragen. Zahlreiche Zuschauer sind natürlich bei beiden Veranstaltungen erwünscht.



# Hallo, Ihre Glasfaser ist da!



© Ingo Bernaschek - Fotolia

www.rothegger-salinger.at

Angebote für Fiber-Power und Co sind derzeit in aller Munde. **Doch Achtung: Bitte prüfen Sie, ob das offerierte Glasfaserkabel tatsächlich direkt bis zu Ihrem Haus verlegt wird.**

So manches Mal wird nämlich nur ein Verteiler mit Glasfaser versorgt, das bestehende Kupferkabel mit all seinen Nachteilen bleibt als Übertragungsmedium.

#### **Ganz anders bei den Stadtwerken Kitzbühel:**

Die Stadtwerke haben einen Glasfaser-Ring rund um das Gemeindegebiet Kitzbühel fertiggestellt. Dadurch ist es möglich, von den verschiedenen Knoten Hausanschlüsse mit Glasfaser bis zum Haus zu versorgen oder Standleitungen in jeder Bandbreite zu realisieren. Das heißt: **Glasfaser kommt bis vor Ihre Haustür.**

#### **Diese Bauvorhaben werden derzeit mit der neuesten Glasfaser-Breitband-Internettechnologie „FTTH“ (Fiber to the Home) versorgt:**

- neue Wohnanlage Leberberg 80–84
- Wohnanlage Neue Heimat „Badhaus-Siedlung 8, 9 und 10“
- alle folgenden Neubauten im Bereich Badhaus-Siedlung
- die neuen Bauplätze Sonngrub Richtung Norden
- die 10 neuen Wohneinheiten „Einfang“

Nützen Sie jetzt die zukunftssichere Technologie der Stadtwerke Kitzbühel!

Für technische Fragen stehen wir Ihnen gerne unter Tel. 05356/65651-26 zur Verfügung.

### **Glasfaser hat die Power:**

- ✓ jede gewünschte Bandbreite verfügbar
- ✓ gebuchte Bandbreite 24 Stunden am Tag garantiert (kein „bis zu“)
- ✓ Ausfallsicherheit durch redundante Anbindung und USV-Stromverbindung in den Knotenbindungen ergibt eine
- ✓ Verfügbarkeit von 99,9%
- ✓ statische IP-Adresse bei jedem Anschluss
- ✓ bei Fragen schnelle und unbürokratische Hilfe



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**



Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitssprenghel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg  
Tel. 05356 / 752, 80

# Kinderbetreuung in den Sommerferien

Die verschiedenen Abteilungen des Sozial- und Gesundheitssprenghels Kitzbühel, Aurach und Jochberg bieten auch heuer wieder Kinderbetreuung in den Ferien an.

## Ferienbetreuung bei den Tagesmüttern

**Das Tagesmütterprojekt bietet während den Schul- oder Kindergartenferien auch wochenweise Betreuung für Kinder von 0 bis 14 Jahren an.**

Die Betreuungszeiten sind von Montag bis Samstag von 6 Uhr morgens bis 20 Uhr am Abend. Es wird eine sehr individuelle Betreuung gewährleistet, da die Gruppengröße vier Kinder nicht überschreitet. Die Kinder sind während der Zeit der Betreuung in die Familie der Tagesmutter voll integriert und werden rundum liebevoll versorgt. Die Tagesmütter gestalten ihren Tagesablauf sehr abwechslungsreich und sind viel draußen in der Natur und auf Ausflügen unterwegs.

Die Betreuungskosten belaufen sich auf € 2,80 pro Stunde, Verpflegung wird je nach Bedarf abgerechnet. Für weitere Informationen über Förderungen und freie Plätze wenden Sie sich bitte an Frau Pali oder Herrn Bjerler Montag bis Freitag jeweils am Vormittag.

## Sommerbetreuung Schülerhort

Auch diesen Sommer bietet der Schülerhort des Sozial- und Gesundheitssprenghels Kitzbühel, Aurach, Jochberg eine Sommerbetreuung für Schulkinder von 6 bis 14 Jahren an. **Die Sommerbetreuung findet auch heuer wieder sieben Wochen lang vom 20. Juli 2015 bis 4. September 2015 von 7.30 bis 16.30 Uhr statt.**

Hier einige Highlights die geplant sind:

Unter anderem fahren wir mit den Kindern in den Salzburger Zoo, zum Hexenwasser in Söll, zum Indianerspielplatz in Kirchberg sowie auch zum Hornpark/ Klettergarten in St. Jo-



*Äußerst beliebt ist immer der Ausflug zum Hexenwasser.*

hann. Weitere Informationen zum Programm kann man auf der Homepage des Sozialsprengels finden.

Das Team der „Sommerbetreuung Schülerhort“, bestehend aus qualifizierten Mitarbeitern, garantiert allen Kindern einen erlebnisreichen und aufregenden Sommer!

Veranstaltungsort: Schülerhort Kitzbühel, Traunsteinerweg



*Ein Besuch im Salzburger Zoo in Hellbrunn steht auch heuer wieder am Programm.*

## Kinderkrippe ganzjährig durchgehend geöffnet

In der Kinderkrippe Sonnenschein werden die Kleinsten im Alter von 1 bis 4 Jahren liebevoll betreut. Gemäß ihrem individuellen Entwicklungsstand erhalten die Kinder bei uns die notwendige Unterstützung und Begleitung. Das Sonnenschein-Team besteht aus 10 ausgebildeten Pädagoginnen und Erzieherinnen mit mehrjähriger Erfahrung. Während der Sommermonate bieten wir erweiterte Betreuung für Kinder auch im Kindergartenalter an. In der Woche vom 24. bis 28. August ist die Kinderkrippe wegen Instandhaltungsarbeiten geschlossen. Die Kinderkrippe ist von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr geöffnet.

Infos zu den jeweiligen Angeboten finden Sie

auf der Homepage des Sozial- und Gesundheitssprenghels

<http://www.sozialsprengel-kaj.at/tagesmuetterprojekt>

<http://www.sozialsprengel-kaj.at/kinderkrippe>

<http://www.sozialsprengel-kaj.at/schuelerhort>

oder unter folgenden Telefonnummern:

TAGESMÜTTERPROJEKT: 05356-75280-580

SCHÜLERHORT: 0650-7132278

KINDERKRIPPE SONNENSCHNEIN: 05356-75280-585

## Sprachtalente an der Neuen Mittelschule

**Evelyn Derungs wurde Landessiegerin beim Redewettbewerb**

Für einen sehr beeindruckenden Erfolg sorgten kürzlich Evelyn Derungs und Larisa Tadic, Schülerinnen der Neuen Mittelschule Kitzbühel, beim Landesfinale des 63. Jugendredewettbewerbs im Landhaus in Innsbruck. Den Grundstein für die Teilnahme am Landesfinale legten die beiden redengewandten Mädchen bereits auf Bezirksebene mit den Plätzen 1 und 2. Evelyn Derungs überzeugte nun auch in Innsbruck mit ihrer Rede zum Thema „Terrorismus in Europa“ und sicherte sich in der Kategorie „Klassische Rede/8. Schulstufe“ den 1. Platz bzw. den Landessieg. Als Erstplatzierte darf sie nun auch beim Bundeswettbewerb in Wien, welcher vom 30. Mai bis zum 4. Juni stattfinden wird, antreten.

Auch für Larisa Tadic verlief die Teilnahme in derselben Kategorie sehr erfolgreich. Mit ihrer Rede zum Thema



*Evelyn Derungs (2. rechts) und Larisa Tadic mit ihren betreuenden Lehrpersonen Anil Dönmez und Marion Aufschnaiter.*

„Die Jugend von heute“ erreichte sie den ausgezeichneten 4. Platz.

Beide Schülerinnen stellten ihr Können am Rednerpult mit aussagekräftigen und engagierten Reden, in deren In-

halten durchaus auch kritische Überlegungen Platz fanden, unter Beweis. Auch ihr sicheres Auftreten und ihre rhetorischen Fähigkeiten hinterließen sowohl bei der Jury als auch beim Publikum großen Eindruck.

Ein spezieller Dank ergeht hiermit auch an die betreuenden Lehrpersonen Marion Aufschnaiter und Anil Dönmez, die unsere jungen Talente mit großem Einsatz unterstützten und ihnen stets mit Rat und Tat zur Seite standen.



## Tiroler Vizemeister im Badminton

Die Neue Mittelschule Kitzbühel wurde heuer mit der Ausrichtung der diesjährigen Landesmeisterschaft im Badminton Schulcup mit 130 teilnehmenden Schüler/innen betraut. Die NMS Kitzbühel stellte selber 2 Teams. Die erste Mannschaft mit Pia Lechner, Larisa Tadic, Sophie Grander, Patrick Erler, Thomas Srubar und Hannes Leo fand erst im Finale mit dem BG Lienz ihren Meister, erreichte aber mit dem Tiroler Vizemeistertitel das beste Ergebnis beim Badminton Schulcup für die NMS Kitzbühel. Mit dem 4. Endrang untermauerte auch das zweite Team die tollen Leistungen der Kitzbüheler Schule.



# Neue Öffnungszeiten im Kindergarten

**Kindergarten Voglfeld ab September 2015 von 7 bis 17.30 Uhr geöffnet**

Kürzlich statteten acht Ortsbäuerinnen dem städtischen Kindergarten im Voglfeld einen Besuch ab, um gemeinsam mit den Kindern Brot zu backen. Einblicke gewährten die Bäuerinnen beim Kressesäen auch in die Gartenarbeit. Als Anschauungsmaterial brachten sie die sogenannte Schmatztkiste mit. Darin findet sich neben Rezepten und Anschauungstafeln viel Wissenswertes über gesundes Obst und Gemüse. Erstellt wurde dieses kindgerechte Unterrichtsmaterial vom Erlös aus dem Verkauf des von den Bäuerinnen aus dem Bezirk erstellten Kochbuchs. In diesem finden sich viele Rezepte für typische heimische Kost.

Der Besuch der Ortsbäuerinnen wurde organisiert von Cornelia Huber im Rahmen des generationenübergreifenden Projekts „Miteinander“. Kindergartenleiterin Monika Schönsgibl und Kindergartenreferentin Stadträtin Mag. Ellen Sieberer machten zugleich auf die neuesten Angebote im Kindergarten aufmerksam. So hat der Kindergarten ab September 2015



*Kindergarten-Leiterin Monika Schönsgibl (links) und Referentin Stadträtin Mag. Ellen Sieberer freuten sich gemeinsam mit den Kindern über den Besuch der Ortsbäuerinnen.*

neue Öffnungszeiten von 7 bis 17.30 Uhr. Eine Sprachförderung für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache wird es im neuen Kindergartenjahr auch wieder geben.

Ein neues Zusatzangebot bietet auch das Malatelier. Hier können 15 Kinder bei Musikunterstützung gleichzeitig den Pinsel schwingen. Neu

ist auch die Einrichtung eines sogenannten Snoezeletraumes. Dies ist ein Sinnesraum mit Wohlfühlcharakter (Lichteffekte, Massagebett, leise Musik).

Eine kurze Erklärung: Das Snoezelen ist eine Methode der Ruhe und Entspannung und findet immer mehr Bedeutung und Akzeptanz. Allgemein ist bekannt, dass Kin-

der im Alltag vielen Reizen ausgesetzt sind. Im Laufe ihrer Entwicklung lernen die kleinen Jungen und Mädchen, mit all diesen Umwelteinflüssen umzugehen. Hierbei kann ein Snoezelenraum, mit ausgewählten Einrichtungs-elementen, neue Möglichkeiten zur Strategieentwicklung für Kinder, Erzieher und Eltern schaffen.



*Die Kinder durften mit den Ortsbäuerinnen ihr eigenes Brot backen.*



## Fronleichnamsfest Aufruf des Bürgermeisters

Zum Fronleichnamsfest am **Donnerstag, 4. Juni 2015**, wird bei Schönwetter wieder die feierlich-traditionelle **Prozession durch die Innenstadt** abgehalten. Um der Stadt **Kitzbühel ein festliches Gepräge zu verleihen**, wird die geschätzte Bevölkerung herzlich gebeten, die Häuser zu beflaggen.

Sowohl Prozession als auch Gottesdienst sollen möglichst ungestört und in einem dem religiösen Anlass entsprechenden würdigen Rahmen verlaufen. Es wird daher weiters höflich gebeten, für die Dauer der Fronleichnamsprozession ab **8.30 Uhr** bis zu deren Ende, das ist ca. um **10.15 Uhr**, vom **Betrieb der Gastgärten Abstand zu nehmen**. Die Stadt Kitzbühel dankt herzlich für Bemühung und Verständnis.

*Dr. Klaus Winkler  
Bürgermeister*



## Ein Fest für unsere Kinder

Der 1. Mai gehört den Kindern – so zumindest bei den Kinderfreunden Kitzbühel, die seit vielen Jahrzehnten genau an diesem Tag das „Fest für Kinder“ veranstalten.

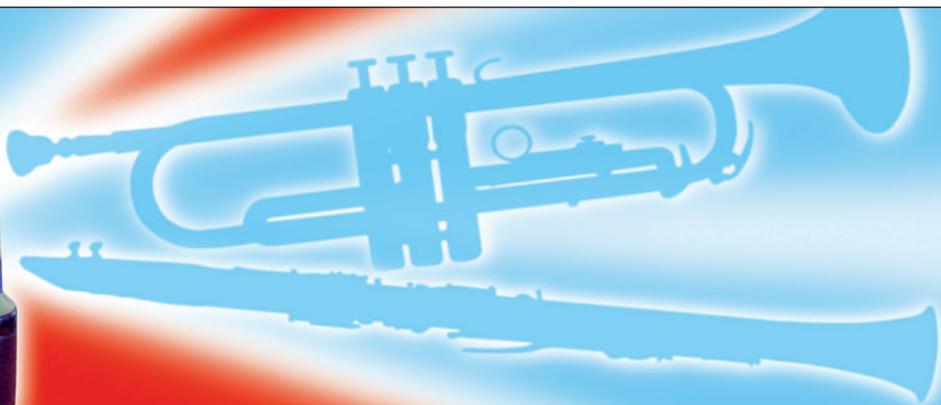
Seit je her bemühen sie sich ein tolles und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen, was auch heuer wieder gelungen ist, auch wenn das Fest sehr spontan aufgrund der unsicheren Wittersituation in den Sportpark verlegt wurde.

Das Wetter ist immer ein Unsicherheitsfaktor, umso mehr freute sich Dominik Bertsch, Vorsitzender der Kinderfreunde Kitzbühel, dass heuer erstmals eine Schlechtwetteralternative im Sportpark vorhanden war. Die Idee, die Veranstaltung im Sportpark durchzuführen, wurde erst am 30. April geboren. Trotzdem konnte das komplette Programm, zwar etwas improvisiert, aber dennoch zur Gänze durchgezogen werden.

Insgesamt durften die Kinderfreunde Kitzbühel wieder über 130 Kinder begrüßen, die insgesamt 10 Stationen (z. B. die Wasserstraße, die Kreativallee, die Rollende Landstraße, . . .) entdecken konnten, sowie an den Ständen der Feuerwehr, dem Roten Kreuz und der Polizei viel Spaß hatten. Für jede besuchte Station bekamen die Kinder einen Aufkleber in ihren Spielepass, mit dem sie zum Schluss 3 Lose bei der großen Tombola ziehen durften.

Die Kinderfreunde Kitzbühel möchten sich auf diesem Weg bei allen Sponsoren, Mitarbeitern, sowie den Blaulichtorganisationen für die bereits jahrelange Zusammenarbeit bedanken und freuen sich schon jetzt auf das „Fest für Kinder“ am 1. Mai 2016.





# Kitzbüheler Feuerwehrfest

**03. - 05. Juli 2015 | Gerätehaus**

## Freitag, 03. Juli

Eintritt € 5,-

20.30 Uhr: Eröffnung u. Fassanstich durch Bgm. Dr. Klaus Winkler

Musikalische Unterhaltung:

**Die Alpenpiraten**

## Samstag, 04. Juli

Eintritt € 5,-

20.30 Uhr:  
Tanz und Stimmung mit den

**Goldriedern aus Osttirol**

## Sonntag, 05. Juli

Eintritt frei

10.30 – 13.30 Uhr: Festausklang bei einem Frühschoppen mit der

**Stadtmusik Kitzbühel**

In der Bar Partystimmung mit **DJ Mario**

Gepflegte Drinks in der **Cocktailbar**

Ehrenschutz: Bgm. Dr. Klaus Winkler

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Für Unfälle wird nicht gehaftet.

Auf Ihren Besuch freut sich die

**Stadtfeuerwehr Kitzbühel**

**SPARKASSE**   
Kitzbühel



## Lesen und Schreiben . . .

. . . ist nicht für jeden eine Selbstverständlichkeit. Seit Veröffentlichung der OECD-Studie PIAAC („PISA für Erwachsene“) ist bekannt, dass in Österreich rund eine Million Menschen nicht über jene schriftsprachlichen Kenntnisse verfügen, die in ihrem Lebensumfeld – privat oder beruflich – vorausgesetzt werden.

Dabei handelt es sich nicht nur um MigrantInnen. Es sind Menschen aus unserer Nachbarschaft, die täglich darum bemüht sind ihre Defizite zu verstecken und deshalb jede Situation vermeiden, in der sie etwas schreiben müssten.

Neben der ständigen Angst entdeckt zu werden, sind Ausgrenzung vom gesellschaftlichen Leben, ein hohes Arbeitslosigkeitsrisiko, erhöhte Armutsgefährdung, Ausschluss von Weiterbildung und dadurch fehlende Entwicklungschancen die Folgen.

Mittlerweile gibt es ein gut ausgebautes Kursangebot in ganz Österreich, das allen Kurssuchenden kostenfrei zur Verfügung steht. Damit alle Menschen, die das wollen, dieses Angebot in Anspruch nehmen können, müssen sie oder vermittelnde Personen im Umfeld aber auch darüber Bescheid wissen. Weiter-sagen ist erlaubt!

Das kostenlos erreichbare Alfatelefon Österreich 0800 244 800 ist eine überregionale und überinstitutionale Beratungsstelle, wo alle Informationen über Kursangebote zusammenlaufen. Geschulte BeraterInnen geben dort über das am besten



passende Kursangebot Auskunft und beantworten alle Fragen, die das Thema Basisbildung und Alphabetisierung betreffen.

Weitere Informationen finden Sie auf:

[www.basisbildung-alphabetisierung.at](http://www.basisbildung-alphabetisierung.at)

[www.facebook.com/basisbildung](https://www.facebook.com/basisbildung)

## Bauernhausmuseum öffnet wieder seine Pforten



Das Bauernhausmuseum Hinterobarnau ist wieder regelmäßig vom 1. Juni bis Ende September geöffnet. Im Mai und Oktober wird auch an jedem Samstag-Nachmittag zusätzlich geöffnet.

### Besondere Termine 2015:

- Museum-Hoangascht: Ein besonderer Nachmittag mit Handwerksvorführungen, Brotbacken, Musik usw. am

Samstag 11. 7. 2015, von 13 bis 17 Uhr

### Sonderthema 2015: Ausstellung Sensen und Weiterführung der Sonderausstellung Flickwerk (auf Grund der guten Nachfrage)

An fast 60 Objekten kann im Museum die sparsame und Ressourcenschonende Reparatur an Geräten und alltäglichen Gebrauchsgegenständen bewundert werden.

Das Bauernhausmuseum „Hinterobarnau“ finden Sie am Fuße des Kitzbüheler Horns, ein Spaziergang entlang des Römerweges dorthin lohnt sich. Es erwartet Sie ein langgestreckter, verwitterter typischer Salzburg-Tirolerischer Einhof mit seinen Nebengebäuden wie Waschküche, Kapelle, Backofen, Bienenhütte, Tenne und Fuhrhütte. Eine Fülle von Einrichtungsgegenständen, Gerätschaften und Werkzeuge gibt es zu besichtigen, sodass sich ein Besuch wirklich lohnt.

Die Vereinsführung unter Obmann Willi Gianmoena freut sich über viele Besucher.

Ab 1. Juni täglich geöffnet von 13 bis 17 Uhr, Sonntag geschlossen.

Genauere Infos oder Sondertermine bei Elisabeth Grander Tel. 0664 1321132;

[www.bauernmuseum-kitz.at](http://www.bauernmuseum-kitz.at)

Unabhängig und weisungsfrei

**Tiroler Patientenvertretung**

# SPRECHTAG

**FR, 12. JUNI 2015**  
**9.00 - 12.00 UHR**

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

mit Patientenvertreter Mag. Birger Rudisch

Weitere Termine der Sprechstage im Internet  
[www.tirol.gv.at/patientenvertretung](http://www.tirol.gv.at/patientenvertretung)  
 Wir bitten um telefonische Anmeldung  
 Telefon: 0512/508-7702

Das Team der Tiroler Patientenvertretung steht Ihnen gerne und kostenlos für Fragen, Beschwerden, Anregungen und Auskünfte unter anderem im Zusammenhang mit Leistungen von Krankenanstalten, Kuranstalten und Rettungsdiensten zur Verfügung.



**Kitz  
KULTUR**

**Kitzbüchel**

**X CLUB**  
Da ist was los.

# NIGHTPARK

SUMMER CLUB

**Kristian Davidek (FM4 Davidecks)**  
**Hausmannskost (Kitchencrew)**  
**4Youreya (Visual Art)**

Design by Bildschön (c) Michael Wenberger

**Afterrace Party Kitzbühel Triathlon**

# SA 27.06.15

**INDOOR TENNISSTADION KITZBÜHEL 20 UHR**



**Tickets:** Raiffeisenbanken (Ermäßigung für Club-Mitglieder); Kitzbühel Tourismus; ÖTicket, [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com); Sportpark; Moreboards; Libro; Cafe Evi; Kaisersaal; VZ Komma. **Infos:** [www.nightpark.info](http://www.nightpark.info)





## NIGHTPARK Summer Club

**Raiffeisen Club und Kitzbühel Tourismus präsentieren den NIGHTPARK am 27. Juni 2015 im Tennisstadion Kitzbühel**

Der NIGHTPARK feiert am Samstag, den 27. Juni 2015 seine fünfte Auflage – diesmal wieder im Tennisstadion Kitzbühel. Dort wird abermals das Pressezentrum in den NIGHTPARK Summer Club presented by Raiffeisen Club und Kitzbühel Tourismus verwandelt. Auf eine Reise in die Welt der elektronischen Musik nimmt uns FM4-DJ KRISTIAN DAVIDEK von FM4 Davidecks mit! Er liefert einen Mix aus House, Techno, Breakbeats und Brazil. Davidek ist ein Entertainer mit einer beeindruckenden Bühnenpräsenz und exzellenter Live-Performance. Seine Euphorie und der Spaß an seiner Arbeit übertragen sich auf die Menschen auf der Tanzfläche. Deshalb heißt es bei jedem seiner Auftritte: Don't think. Dance!

Sommerlich eingekocht wird dem Publikum von der HAUSMANNKOST Kitchencrew mit Wäggl Wäst, Suppenkasper und Minimi. Dazu gibt es Visual Art von 4YOUREYE und das entsprechende Raumdesign, sowie selected Food und coole Drinks von KIWI KÜCHE.



Enter-

Beginn: 20 Uhr. Tickets gibt es in allen Raiffeisenbanken (Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder), bei Kitzbühel Tourismus unter 05356/66660, im Sportpark Kitzbühel unter 05356/20222 und bei ÖTicket unter der Ticket-Hotline 01/96 0 96, sowie unter [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com). Infos unter [www.nightpark.info](http://www.nightpark.info).



Fotos: Werlberger, Davidek



Ab 18:30 Preisverteilung und anschließend Party mit DJ Joe Daxxter im JUZ.

Sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Startgebühr €5,-  
inkl. 1 Essensbon und 1 Getränkebon



# Freestyle

Für alle interessierten  
Scooterfahrer/Innen.

Wann: 27.06.2015 ab 15:00 Uhr  
Ersatztermin: 10.07.2015 ab 15:00 Uhr  
Wo: Skatepark Kitzbühel

Anmeldung bis 20.06.2015:  
Facebook: [freiraum.kitz@gmx.at](mailto:freiraum.kitz@gmx.at)  
Tel: 0676/844 019 324  
E-Mail: [freiraum@sozialsprengel-kaj.at](mailto:freiraum@sozialsprengel-kaj.at)  
Oder direkt im JUZ

# Scooter Contest

Für Speis und Trank  
ist gesorgt



in Kitzbühel  
**MITEINAND**  
Der Generationenschwerpunkt im Land Tirol



Für Unfälle wird keine Haftung übernommen. Schutzkleidung wird empfohlen!! Es gibt nur alkoholfreie Getränke.



**STADTAMT KITZBÜHEL**

# Verordnung zur Lärmbekämpfung im Bereich der Stadt Kitzbühel

Da im Stadtamt Kitzbühel immer wieder Beschwerden bezüglich Lärmbelästigungen (wie z. B. Rasenmähen während der Mittagszeit oder an Sonn- und Feiertagen) eingehen, wird die Bevölkerung mit nachstehender Verordnung auf die diesbezüglich bestehende Gesetzeslage aufmerksam gemacht. Zugleich ergeht die Bitte, sich im Sinne einer gedeihlichen Nachbarschaft auch daran zu halten.

Aufgrund des § 2 des Landespolizeigesetzes, LG-BI. Nr. 60/1976, wird zur Abwehr ungebührlicher Weise hervorgerufenen störenden Lärmes für den Bereich der Stadt Kitzbühel gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1990 verordnet:

## § 1 Schutz vor Lärmbelästigung für besondere Tageszeiten

1. Die Verrichtung lärmender Haus- und Gartenar-

beiten ist **an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen überhaupt, an Werktagen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr und von 20 bis 7 Uhr verboten.** Dies gilt insbesondere für die Benützung von mit Verbrennungs- oder Elektromotoren betriebenen Garten- und Arbeitsgeräten wie Rasenmäher, Motorsägen, Kreissägen, Schleifscheiben, Trennscheiben etc. sowie für das Klopfen von Teppichen, Matratzen, Decken und ähnlichem.

2. Die in Abs. 1 genannten lärmeregenden Arbeiten sind außerdem in unmittelbarer Nachbarschaft von Schulen während der Unterrichtszeit, von Kirchen während der Gottesdienste, von Plätzen während Versammlungen und des Friedhofes während Beerdigungen untersagt.

3. Die Bestimmungen des Abs. 1 finden keine Anwendungen, wenn nach den örtlichen Gegebenheiten eine Störung ausgeschlossen ist.

## § 2 Betrieb von Modellflugkörpern und Modellfahrzeugen

Modellflugkörper und Modellfahrzeuge, die mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sind, dürfen im verbauten Gebiet und innerhalb eines Betriebes von 400 m außerhalb des verbauten Gebietes nicht in Betrieb genommen werden.

## § 3 Benützung von Tongeräten

1. Die Benützung von Rundfunk- und Fernsehgeräten, Lautsprechern und Tonwiedergabegeräten ist im Freien, insbesondere in öffentlichen Anlagen, auf Straßen und Plätzen verboten, sofern dadurch störender Lärm er-

zeugt wird. Dieses Verbot gilt nicht für gesetzlich zulässige, öffentliche Veranstaltungen und Einrichtungen aller Art sowie für Organe von Behörden, das Bundesheer sowie für Rettungs-, Feuerwehr- oder Katastrophenhilfsdienste, soweit die Verwendung von Tongeräten bei deren Einsätzen oder Einsetzübungen notwendig ist.

2. In der Zeit der **Nachtruhe, das ist von 22 bis 6 Uhr**, dürfen die im Abs. 1 bezeichneten Geräte nur in geschlossenen Räumen und lediglich mit solcher Lautstärke betrieben werden, dass sie außerhalb des Raumes, in dem sie betrieben werden, nicht mehr gehört werden können (Zimmerlautstärke).

## § 4 Strafbestimmung

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 4 Landespolizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976, bestraft.

## § 5 Geltungsbereich und Inkrafttreten

Durch die Verordnung werden bestehende Gesetze und Verordnung des Bundes oder des Landes Tirol im Sinne des § 5 Landespolizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976, nicht berührt.



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**EU-AUSTRITTS-VOLKSBEGEHREN**

### Verlautbarung

**über das Eintragungsverfahren**

Aufgrund der am 7. Jänner 2015 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „EU-AUSTRITTS-VOLKSBEGEHREN“ stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. II Nr. 103/2013, festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

**von Mittwoch, dem 24. Juni 2015,**  
**bis (einschließlich) Mittwoch, dem 1. Juli 2015,**

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch **einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den **Familiennamen oder Nachnamen, den Vornamen** sowie das **Geburtsdatum** der Stimmberechtigten oder des Stimmberechtigten zu enthalten.

Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebietes den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraums (1. Juli 2015) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz nicht in dieser Gemeinde haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechts eine Stimmkarte.

Die Eintragungslisten liegen während des Eintragungszeitraums an folgender Adresse (an folgenden Adressen) auf:

Franz-Reisch-Straße 2, 6370 Kitzbühel, Meldeamt Kitzbühel, Zimmer 4.

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Mittwoch, 24. Juni 2015, von	08:00 bis 16:00 Uhr,
Donnerstag, 25. Juni 2015, von	08:00 bis 20:00 Uhr,
Freitag, 26. Juni 2015, von	08:00 bis 16:00 Uhr,
Samstag, 27. Juni 2015, von	08:00 bis 12:00 Uhr,
Sonntag, 28. Juni 2015, von	08:00 bis 12:00 Uhr,
Montag, 29. Juni 2015, von	08:00 bis 16:00 Uhr,
Dienstag, 30. Juni 2015, von	08:00 bis 20:00 Uhr,
Mittwoch, 1. Juli 2015, von	08:00 bis 16:00 Uhr.

angeschlagen am: 28.01.2015 \_\_\_\_\_

abgenommen am: 02.07.2015 \_\_\_\_\_



Bürgermeisterin / Der Bürgermeister:  
*Dr. Klaus Winkler*



**Verein zur Unterstützung  
der Erhaltung  
des Klosters Kitzbühel**

**Spendenkonto:**  
**Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,**  
**Konto 0000-038208**  
**oder**  
**Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,**  
**Konto 523.845**

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.



**RaiffeisenBank  
Kitzbüchel**



**Regional. Digital. Überall.**

Online Banking mit  
**ELBA-internet**  
und **ELBA-App**

**Das ist meine Bank der Zukunft.**

Wo auch immer Sie sind, mit ELBA-internet und der ELBA-App haben Sie Ihre Finanzen stets im Griff. Mehr über das Raiffeisen Online Banking erfahren Sie bei Ihrem Raiffeisenberater und auf [meinbanking.raiffeisen.at](http://meinbanking.raiffeisen.at)



Jetzt ELBA-App  
downloaden!





**Kitzbühel Triathlon** 

**Österr. Staatsmeisterschaft & Tiroler Meisterschaft 26. bis 28. Juni 2015**

## Straßensperren Triathlon 2015

### Österr. Staatsmeisterschaft & Tiroler Meisterschaft 26. Juni bis 28. Juni 2015

**Freitag, 26. Juni 2015 07:10 Uhr bis Sonntag, 28. Juni 2015 18:00 Uhr**

**Komplettsperre:** Bruggerhof bis Schwarzsee Bahnhof  
Ausgenommen Berechtigte & Anrainer

**Samstag, 27. Juni 2015:**

**Kindertriathlon von 09:30 Uhr bis 16:00 Uhr**

**Kurzfristige Anhaltung:** Bereich Bruggerhof - Altes Bahnwärterhaus  
Bereich Schwarzsee Bahnhof - Schwarzseestraße - Seebichlweg - Bichlachweg

**Staffeltriathlon von 16:45 Uhr bis 18:00 Uhr**

**Komplett Sperre:** Schwarzsee Bahnhof - Schwarzseestraße - Seebichlweg - Salzsilo – B 170 Brixentalerstraße  
Reitherkreuzung - Einfahrt Bruggerhof – Altes Bahnwärterhaus

Während dieser Zeiten wird der Verkehr zwischen den Kreuzungen B 170 (Brixentalstraße) – L 202 (Reither Straße und Kreuzung L 202 (Reither Straße) – Schwarzseestraße wechselseitig angehalten.

**Sonntag, 28. Juni 2015:**

**Tiroler Meisterschaft von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr**

**Österr. Staatsmeisterschaft von 13:00 Uhr bis 15:45 Uhr**

**Komplett Sperre:** Schwarzsee Bahnhof - Schwarzseestraße - Seebichlweg - Salzsilo – B 170 Brixentalerstraße  
Reitherkreuzung - Einfahrt Bruggerhof – Altes Bahnwärterhaus

Während dieser Zeiten wird der Verkehr zwischen den Kreuzungen B 170 (Brixentalstraße) – L 202 (Reither Straße und Kreuzung L 202 (Reither Straße) – Schwarzseestraße wechselseitig angehalten.



**SPARKASSE** 

Kitzbühel

Was zählt, sind die Menschen.



## Für Rabattjäger!

Satte Rabatte dank Barzahlerbonus. Damit Sie beim Autokauf nicht nur schnell, sondern auch besonders günstig an Ihr Ziel kommen. Kredit & Leasing von der Sparkasse machen´s möglich.



[www.sparkasse-kitzbuehel.at](http://www.sparkasse-kitzbuehel.at)

\* Bei Abschluss einer Haftpflicht- und Kaskoversicherung der Wiener Städtischen zum Leasing. Aktion gültig bis 30. Juni 2015.



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 27. 04. 2015 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 187/2014 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, die Entwürfe über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 18. 05. 2015 bis einschließlich 16. 06. 2015 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

**1) Stadtgemeinde Kitzbühel;**

Umwidmung der Gste 3454/2 (zum Teil) und .952 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Areal Hauptbahnhof) von derzeit Freiland bzw. Sonderfläche Eissporthalle mit Vereinslokal in künftig Sonderfläche Eissporthalle mit Vereinslokal und Parkplatz gemäß § 43 Abs.1 TROG 2011 und Umwidmung des Gst 3454/2 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Areal Hauptbahnhof) von Sonderfläche Eissporthalle mit Vereinslokal in künftig Freiland entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 30. 03. 2015, Zeichnungsname: fwp\_kiz15011\_v1.

**2) Stadtgemeinde Kitzbühel;**

Umwidmung des Gst 494/84 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 16. 03. 2015, Zeichnungsname: fwp\_kiz15009\_v1.

**3) Gerzabekteam Ges.m.b.H., Kitzbühel;**

Umwidmung der Gste 2029/1 und 2029/2 (zur Gänze) und des Gst 3454/2 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Land (Achenweg) von derzeit Freiland in künftig Sonderfläche Lagerplatz gemäß § 43 TROG 2011 für Baugeräte und Baustoffe entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 09. 04. 2015, Zeichnungsname: fwp\_kiz15012\_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Gleichzeitig wurde gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 18. 5. 2015  
Abgenommen am: 17. 6. 2015



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 27. 04. 2015 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 187/2014 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 18. 05. 2015 bis einschließlich 16.06.2015 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

**Josef Hinterholzer, Kitzbühel;**

Umwidmung des Gst 2225 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Barmleitenweg) von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 30. 03. 2015, Zeichnungsname: fwp\_kiz15016\_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 18. 5. 2015  
Abgenommen am: 17. 6. 2015

**ENTSORGUNGSREFERAT**

**Standorte der Mobilien  
Sammelstelle für Wertstoffe**

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle
- Dienstag:** Rennfeld und Faistenbergerweg  
(neben Gericht)
- Mittwoch:** Schattberg und  
Siedlung Badhaus
- Donnerstag:** Stegerwiese und  
Siedlung Badhaus
- Freitag:** Sinwell und Gundhabing

**Jeweils von 7 bis 17 Uhr**

**Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll  
abgelagert werden!!!**

**Weitere Informationen erhalten Sie beim  
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,**

**Tel. 62161-33.**

## Gemeinsame Ausstellung der Schwesternstädte Bad Soden, Kitzbühel und Rueil-Malmaison zum Ersten Weltkrieg im Museum Kitzbühel

Im Jahr 1 nach dem großen medialen Hype widmet sich 2015 ein kleines, aber länderübergreifendes Ausstellungsprojekt der Partnerstädte Bad Soden am Taunus, Kitzbühel, und Rueil-Malmaison dem Ersten Weltkrieg. Unter dem Titel „Kriegszeit“ präsentiert eine in Bad Soden konzipierte Ausstellung in allen drei Städten Lithographien deutscher Künstler zum Kriegsgeschehen der Jahre 1914 – 1916. Den Anfang macht ab 6. Juni Kitzbühel, wo die Schau mit Kitzbüheler Zeugnissen aus dem 1. Weltkrieg bereichert bis 3. Oktober im Museum gezeigt wird.

Die Lithographien, Leihgaben der Sammlung Franken, Bad Soden am Taunus, entstammen den von 1914 – 1916 im Paul Cassirer Verlag erschienenen Zeitschriften „Kriegszeit“ und „Der Bildermann“. Die vorgenommene Auswahl – von insgesamt rund 380 Lithographien werden ca. 60 präsentiert – enthält Arbeiten von so namhaften Künstlern wie Ernst Barlach, Max Beckmann, Ernst Ludwig Kirchner, Käthe Kollwitz oder Max Slevogt. Sie macht deutlich, wie Kriegsgeschehnisse und persönlich Erlebtes in Bilder umgesetzt wurde, einzelne Themen im Verlauf des Krieges neue Darstellungsformen fanden, mit welchem Wortwitz und teilweise Sarkasmus die Künstler den Krieg dokumentierten und welche Bildsprache sie fanden, um den Wunsch nach Sieg, aber auch dem Leid und der Entbehrung Ausdruck zu verleihen.

In dem speziell auf Kitzbühel bezogenen Teil der Ausstellung rufen persönliche Hinterlassenschaften von Kriegsteilnehmern, unter anderen Briefe, Tagebuchberichte und Fotos von Alfons Walde, Lothar Ebersberg, Franz Rupert oder Hugo Mamoser sowie Dokumente des Lebens in der Stadt die harte Kriegszeit in Erinnerung. Im Unterschied zu den sehr bewusst getätigten Aussagen der Künstlerlithografien sind sie meist unmittelbare Äußerungen oder Belege und legen auf einer zweiten Ausstellungsebene Zeugnis von individuellen Schicksalen in Front, Etappe und Heimat ab.

Die Ausstellung wird am 5. Juni um 18 Uhr im Beisein einer Delegation aus Bad Soden im Museum Kitzbühel eröffnet.



Peter Aufschneider (2. v. r.) als Soldat des I. Kaiserjägerregiments an der Dolomitenfront, Frühjahr 1917, Postkarte an seinen Vater Peter Aufschneider vom 7. April 1917.



Ernst Barlach, Der Heilige Krieg, Lithographie aus Kriegszeit 17 (16. Dezember 1914).  
Fotos: Stadtarchiv



### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32  
Tel. +43 (0)5356 67274  
[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)  
[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

### Öffnungszeiten:

Di – Fr 10 – 13 Uhr  
Sa 10 – 17 Uhr

### Sonderausstellung

5. 6. – 3. 10. 2015:  
**Kriegszeit**  
**Deutsche Momentaufnahmen in Künstlerlithografien, 1914-1916**  
**Kriegszeugnisse aus Kitzbühel**

### Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2  
T+F: +43(0)5356/64588  
[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



# Kein Platz für heimische Unternehmen

Die Kitzbüheler Meistergilde fordert Gewerbetreibende zu leistbaren Preisen

Es ist ein altbekanntes Spiel – das ständige Zanken und Ranken der jeweiligen Märkte und Mächte. Geht es den einen gut, möchten die anderen auch dort hin. Neid und Gier wurden leider zu unschönen Zeitgenossen. Aber es gibt zum Glück andere Motoren, die uns antreiben: Visionen und Ideen, der Glaube an uns selbst und unsere Fähigkeiten, der einfache Drang etwas Neues zu schaffen, ja, sogar Schwierigkeiten, an die wir immer wieder stoßen und irgendwann lösen möchten. Diese inneren Kräfte treiben Unternehmer Tag für Tag an. Es geht darum effiziente Wege zu finden.



Vorstand der Meistergilde.

Deshalb haben sich 19 klein- und mittelständische Handwerksbetriebe schon vor beinahe 10 Jahren zur Meistergilde Kitzbühel zusammengeschlossen. Gemeinsam bilden wir ein starkes Netzwerk von Experten und Meisterbetrieben. Durch diese Bündelung von unterschiedlichsten Handwerkskern, Charakteren und Denkern schöpfen wir aus einem reichen Erfahrungsschatz sowie umfangreichem Wissen. Unser Anliegen ist es nicht nur, beste Qualität unseren Kunden zu bieten, sondern auch für ein lebenswertes Kitzbühel, mit gesicherten Arbeitsplätzen für uns und unsere nächsten Generationen zu kämpfen.

Wir finden, dass die Entwicklung der Siedlungspolitik der letzten Jahre, mit Stützung und Förderung von heimischen Familien und Wohnungswerbern, sehr gut gewesen ist. Leider wurde dabei jedoch jahrzehntelang auf die heimische Wirtschaft vergessen. Leistbare Gewerbeflächen sind offensichtlich keine mehr vorhanden. Was dies bedeutet ist uns allen klar: Renommierete Betriebe sehen sich gezwungen, in Nachbarorte abzuwandern oder müssen noch weiter weg ziehen. Wie wir alle wissen, ist das kein „Schwarzmalen“, sondern bereits seit Jahren Realität. Die Kaufkraft, etliche Arbeitsplätze und wichtige Steuergelder gehen Kitzbühel damit verloren, da Betriebserweiterungen eher erschwert, als gefördert werden. Zum Glück haben wir in Kitzbühel noch sehr gute Handwerker und Fachkräfte. Wenn diese aber keinen Arbeitsplatz mehr haben und deren Perspektiven verlieren, werden wir alle die Konsequenzen daraus ziehen müssen. Lange Anfahrtswege, damit verbundene erhöhte Preise sowie weni-

ger Flexibilität und Spontanität werden nur ein paar primäre Auswirkungen sein.

Als Meistergilde Kitzbühel haben wir deshalb konkrete Forderungen und Wünsche an die Stadt Kitzbühel, das Land Tirol und den Bund:

- lebenswerter Raum für alle KitzbühelerInnen
- Rückhalt und Unterstützung der Gemeinde bei allen Behördenangelegenheiten
- Änderung der schlechten Einstellung gegenüber Gewerbetreibenden:

wenn ein Gewerbebetrieb etwas benötigt, ist es keine Spekulation, sondern die Erhaltung von Arbeitsplätzen

- Lösung des Verkehrsproblems, insbesondere Nord-Süd-Verbindung (von St. Johann kommend in Richtung Aurach bzw. retour)
- Unternehmen, die sich um die Stadt Kitzbühel befinden, miteinbeziehen – nicht nur konzentriert alles in die Innenstadt verlagern
- Beratung, Visionen und Ideen von außen zulassen, damit wir ein „lebendiges“ Kitzbühel präsentieren können
- Visionen und Planung für die Zukunft – in Verbindung mit der Marke Kitzbühel

Wir hoffen auf eine schöne, gemeinsame Zukunft für uns und unsere kommenden Generationen.

Die Betriebe der Meistergilde Kitzbühel



Berger Schindeldächer  
 Fred Brandstätter Meiki Optik  
 Capellari Haustechnik Elektrotechnik  
 Fink Werkstätten Steinkreationen  
 Kaspar Frauenschuh Couturier  
 Gerzabek Team Bau-/Zimmerer-Meister  
 Grobstimm & Gamper Druckerei  
 Peter Haidacher Raumausstatter  
 Viktor Huber Kaminservice, Kaminbau und Sanierung  
 Huber Metzgerei  
 Margarete Klingler Goldschmiede-Kunst  
 Kofler WKS Isolierer  
 Harald Kunstowny Feng Shui und Geomantie  
 Farben Lechner Malerei und Farbenmarkt  
 Peter Mürnseer Musikinstrumentenbauer  
 Florale Poesie Gartengestalter und Florist  
 Schroll Kitzbüheler Goldschmiede  
 Heinz Sohler Kunstschmiede  
 WLS Bad & Heizung Installateur

## IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.